11 Gley

aus schluffiger Bach- und Flussablagerung über tiefen, karbonathaltigen, kiesigen, sandigen Niederterrassen

Begleitbodentypen	selten Anmoorgley und Moorgley
Verbreitung in Bodenlandschaften:	vorherrschend Böden der Bruchgebiete, gering verbreitet Böden der Ebenen und Donken der Köln-Bonner Rheinebene
Bodenarten-schichtung:	Niedermoortorf 0 – 3 dm überwiegend schluffiger Lehm bis toniger Schluff, gering verbreitet sandig-lehmiger Schluff oder anmooriger, sandig-lehmiger Schluff mit Torflagen, gering verbreitet karbonathaltig, 5 bis > 20 dm überwiegend kiesiger Sand, gering verbreitet lehmiger Sand, verbreitet karbonathaltig
Substratschichtung:	selten Niedermoortorf / schluffige Bach- und Flussablagerung // verbreitet karbonathaltige, kiesige, sandige Niederterrassen
Wasserverhältnisse:	Grundwasser meist auf > 20 dm unter Flur abgesenkt, teilweise bei 13 – 20 dm unter Flur
Luft- und Wasserhaushalt:	geringe Luftkapazität, sehr hohe nutzbare Feldkapazität bei hoher effektiver Durchwurzelungstiefe, überwiegend mittlere Wasserdurchlässigkeit des gesättigten Bodens
Nutzung:	vorwiegend Grünlandnutzung und Wald, teilweise Ackernutzung bei abgesenktem Grundwasser; mittlere bis hohe natürliche Ertragsfähigkeit (Wertzahlen 33 – 60)
Angaben zum Bodenschutz:	sehr hohe Erodierbarkeit des Oberbodens, empfindlich gegen Bodendruck, Neigung zur Dichtschlämmung (besonders Anmoorgleye und Moorgleye)

Verbreitung und Lage

Diese Böden beschränken sich weitgehend auf die Bruchgebiete entlang den westlichen und östlichen Talrändern der Köln-Bonner Rheinebene (Bruchgebiete bei Kloster Knechtsteden, Stommelner Bruch und bei Hilden). Dort nehmen sie Rinnen und Senken ein.

Bodenbeschreibung

Der **Gley aus schluffiger Bach- und Flussablagerung** entstand bei ehemaligen Grundwasserständen von 4 – 8 dm unter Flur. Diese Böden sind mit Gleyen aus lehmiger Bach- und Flussablagerung vergesellschaftet. Beide Leitböden besitzen eine sehr ähnliche Entwicklung und auch fließende bodenartliche Übergänge.



Gley aus schluffiger Bachablagerung im Staatsforst Benrath

In den Hochflut- und Altarmrinnen des Knechtstedener Buschs tritt als Begleitbodenform Anmoorgley aus schluffiger Bach- und Flussablagerung hinzu. Dieser Boden hat sich bei Grundwasserständen von 0 – 4 dm entwickelt und ist oft mit Moorgley vergesellschaftet. Kennzeichnend bei den Anmoorgleyen ist der extrem humose Aa-Horizont; Moorgleye hingegen besitzen eine gering mächtige Auflage aus Niedermoortorf. Da in diesen Böden in der Regel das Grundwasser abgesenkt wurde, ist die Anmoor- oder Torflage meist stark zersetzt und vererdet. Zudem sind die trockengelegten Grundwasserhorizonte vielfach durch Rissbildungen aufgelockert und dadurch deutlich wasserdurchlässiger.

Nutzung

Aufgrund der ehemals hohen Grundwasserstände bildeten die Böden früher natürliche Grünland- und Waldstandorte; heute wird ein Teil der Böden bei abgesenktem Grundwasser auch ackerbaulich genutzt, wobei mit Wertzahlen von 35 – 60 eine überwiegend mittlere natürliche Ertragsfähigkeit vorliegt. Die Bearbeitung ist allerdings nach starken Niederschlägen erschwert; zudem neigen die Böden zur Verschlämmung und sind empfindlich gegen Bodendruck, was besonders für die wenig trittfesten Anmoorgleye und Moorgleye gilt. Wegen des früher hoch anstehenden Grundwassers ist die natürliche Basenversorgung noch relativ hoch; so zeigen die Gleye unter Wald oft eine mittlere, die Anmoorgleye sogar eine hohe natürliche Basensättigung.